

Spielmobil Freiburg e.V.

# JAHRESBERICHT

## 2025



# Das Spielmobil-Jahr 2025

Wie jedes Jahr standen auch 2025 unsere Spielaktionen in den Freiburger Stadtteilen im Mittelpunkt unserer Arbeit. An 76 Tagen waren wir unterwegs, mit Spielkarre und Spielbus und den zur jeweiligen Jahreszeit passenden Programmen.

Sehr erfreulich war, dass unser Antrag auf Erhöhung des städtischen Zuschusses im Haushalt 2025/26 schließlich doch bewilligt wurde, wenn auch etwas niedriger als beantragt. Damit sind nun auch die Wander-Spielstraßen durch die Stadt finanziert, wir können ein paar Plätze häufiger anfahren und werden ab 2026 in Kooperation mit der Quartiersarbeit Plätze bespielen, an denen die Quartiersarbeit gemeinsame Aktivitäten als besonders wichtig erachtet.

## Neue Plätze

Bei der Auswertung 2024 war uns aufgefallen, dass im Freiburger Osten im Verhältnis zur Anzahl der dort wohnenden Kinder wenige Aktionen stattfinden. Daher erprobten wir drei neue Plätze mit großem Erfolg: In der Otto-Wels-Straße (Oberau), auf dem Generationenspielplatz Laubenhof (Waldsee) und dem Bolzplatz Urachstraße (Mittelwiehre) – bei letzterem hatten wir die Aktion eigentlich beim Alten Wiehrebahnhof geplant und nicht darauf geachtet, dass dort mittwochs Markt ist... In Weingarten testeten wir den Schulhof des Adolf-Reichwein-Bildungszentrums, da auf dem Dietrich-Bonhoeffer-Platz ganz in der Nähe immer nur sehr wenig los war – mit dem Ergebnis, dass knapp 200 Kinder zu Beginn der Aktion den Schulhof stürmten.



## Wander Spielstraßen

Wander-Spielstraßen, die das Kinderbüro organisiert und die wir sowohl konzeptionell als auch durch unser Mitwirken unterstützen, fanden dieses Jahr vier statt. Besonders war, dass zwei davon von dort ansässigen Einrichtungen selbst organisiert wurden, die dann auch die von uns zur Verfügung gestellten Materialien betreuten. Die Orte der Wander-Spielstraßen waren die Blasiusstraße in Zähringen, die Bügggenreuter Straße in Betzenhausen, Im Hägle im Mooswald und die Mooswaldstraße in Hochdorf.

## Projekte

Im Januar und Februar fanden wie üblich unsere Schulprojekte statt – die „Grünholzwerkstatt“, „Vom Papier zum Buch“ und „Spiele(n) in der Schule“ sowie im April die „Abenteuerliche Reise zum Samurai“ und im November das „Apfelpunkt“.

Die seit 2022 montags stattfindenden Spielaktionen in der Landeserstaufnahmestelle (LEA) in der Müllheimer Straße konnten auch dieses Jahr weitergeführt werden, wenn auch mit Pausen, da zeitweise kaum Kinder dort untergebracht waren.

Auch das Angebot „Komm raus – spiel mit!“ lief wieder gut. Hierbei bietet unser Kollege im Ruhestand Norbert Stockert Gruppenspiele ohne viel Material für Kinder auf öffentlichen Plätzen an (Bericht Seite 8).

In den Sommerferien veranstalteten wir im Eschholzpark das 16. KinderKunstDorf unter dem Motto „Fantastische Räume“ (B Seite 10)

## Team

Seit Februar sind wir als fünfköpfiges Team

# Das Spielmobil-Jahr 2025

wieder komplett – wir freuen uns über unseren neuen Mitarbeiter Clemens Haury, der uns in erster Linie in der Werkstatt unterstützt und bei Bedarf auch bei Aktionen einspringt.

## Spieldrachen

Auch 2024 waren wir im Rahmen des Spieldrachens zusätzlich zu den durch den städtischen Zuschuss gedeckten Aktionen unterwegs. Wie bereits im Vorjahr gab es 138 solcher Aktionen. Die Bandbreite reichte dabei vom Spielnachmittag im Flüchtlingswohnheim bis zum Kinderfest in Langenau, bei dem wir schon seit über 20 Jahren mit einem sehr großen

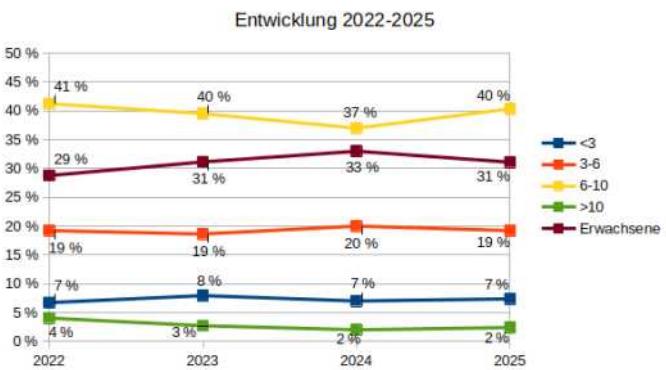
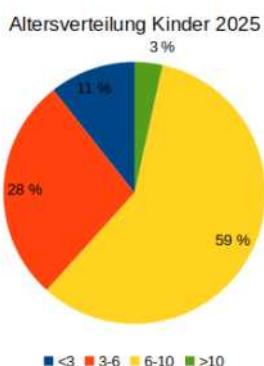
Angebot aktiv sind.

Der klare Schwerpunkt liegt dabei auf Freiburg und der Regio, mit 122 Aktionen, sowie auf Flüchtlingswohnheimen, Schulen und gemeinnützigen Vereinen. Diese profitieren von besonderen Konditionen, die wir durch unsere Aktionen bei Firmen und in weiterer Entfernung querfinanzieren.

Auch unser Verleih wurde wieder ausgiebig genutzt, knapp 270 mal wurden Sachen ausgeliehen, 2024 waren es noch 250 Ausleihen. Dazu kommen dann noch Gratisausleihen für Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Freiburg.

## Ein bisschen Statistik

Unsere Spielaktionen in den Stadtteilen waren 2025 gleichbleibend gut besucht. Stattgefunden haben 76 Aktionen, zu denen circa 5050 Kinder kamen. Im Schnitt kamen 66 Kinder zu den Aktionen. Diese Zahlen beruhen auf einer einmaligen Zählung, jeweils anderthalb bis zwei Stunden nach Aktionsbeginn. Das bedeutet auch, dass insgesamt mehr Kinder auf der Aktion waren, da nicht alle Kinder die ganze Zeit bleiben. Die Kategorie Geschlecht haben wir 2025 nicht mehr erhoben. Hier waren die Zahlen in den letzten Jahren bezogen auf die Kategorien Mädchen/Jungen immer ausgeglichen. Wir wollten uns ganz auf das Alter konzentrieren. Hierzu hatten wir ja auch ein Forschungsprojekt laufen (siehe nächste Seite).



Die Objektivität der Zählungen ist mit Vorsicht zu genießen. Es ist schwierig im Gewusel einer Spielaktion korrekt zu zählen, ganz davon abgesehen das Alter der Kinder korrekt einzuschätzen. Im Großen und Ganzen ist die Altersstruktur auf den Aktionen seit 2022 gleichbleibend. 2025 gab es erstmals einen leichten Rückgang bei den Erwachsenen und dafür Zuwachs bei den Grundschulkindern.

# Sind Kleine und Erwachsene doof?

Traditionell richtet sich Spielmobilarbeit hauptsächlich an Kinder im Grundschulalter. Da unsere Aktionen im öffentlichen Raum stattfinden, sind und waren aber immer schon jüngere und ältere Kinder und auch erwachsene Begleitpersonen mit auf dem Platz.

Seit dem Anfang der 2000er Jahre gibt es dabei einen klaren Trend, dass immer weniger ältere Kinder und mehr jüngere Kinder anwesend sind, ebenso immer mehr Erwachsene.

Wie wir auch durch eine Untersuchung 2022 belegt haben, sind Spielmobilaktionen bereits seit längerem Familienaktionen und eine Art Stadtteil treff.

Dies sehen wir zunächst positiv, eine Befürchtung ist allerdings, dass Kinder im Grundschulalter durch die Anwesenheit von jüngeren Kindern und/oder Erwachsenen abgeschreckt werden und unsere Aktionen nicht besuchen.

Auch bei anderen Spielmobilen wird diese Frage kontrovers gesehen.

Wir wollten dieser Problematik auf den Grund gehen und haben deshalb mit zwei Masterstudentinnen der Soziologie an der Uni Freiburg ein Forschungsprojekt durchgeführt. Anna-Lena Steiger und Katharina Bär haben sich dabei mit der Fragestellung „Welche Auswirkungen haben Eltern und jüngere Kinder auf das Spielverhalten von Grundschulkindern bei Spielmobilaktionen?“ auseinandergesetzt.

Entwicklungspsychologisch betrachtet steht fest, dass die Anwesenheit von Eltern und jüngeren Kindern für das Spiel ambivalente Effekte hervorrufen kann. Eltern können einerseits eine wichtige Ressource sein, indem sie Sicherheit, Ordnung und Unterstützung bieten. Andererseits kann ihre Präsenz auch einschränkend wirken. So können Kinder Überwachung, Hemmung oder eine Verringerung ihrer Eigeninitiative erleben,

wenn Erwachsene das Spiel zu stark kontrollieren oder beobachten.

Ebenso doppeldeutig ist der Einfluss von jüngeren Kindern. Einerseits fördern sie soziales Lernen, Verantwortungsübernahme und können eine Vorbildfunktion veranlassen.

Andererseits können jüngere Kinder Konflikte auslösen oder das Spiel stören, da ihre kognitiven und sozialen Fähigkeiten noch nicht mit denen der älteren Kinder übereinstimmen.

Um nun der Frage auf den Grund zu gehen, wie sich dieses Spannungsfeld bei Spielmobilaktionen auswirkt wurde ein Forschungsdesign auf



*Fühlen sich Grundschulkinder auf Spielaktionen mit vielen Erwachsenen und kleinen Kindern wohl?*

Grundlage des sogenannten Mixed-Methods-Ansatzes entwickelt. Einerseits qualitativ mit leitfadengestützten Interviews auf Spielaktionen, sowie andererseits quantitativ mit Fragebögen für Schulklassen.

Mit diesen beiden Ansätzen wurde auch sicher gestellt, dass auch Kinder erreicht werden, die nicht auf Spielaktionen gehen.

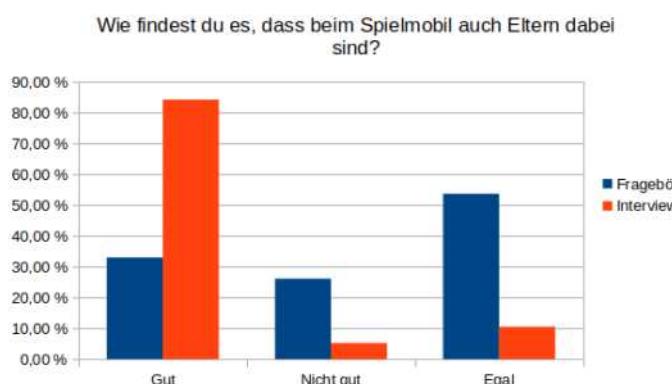
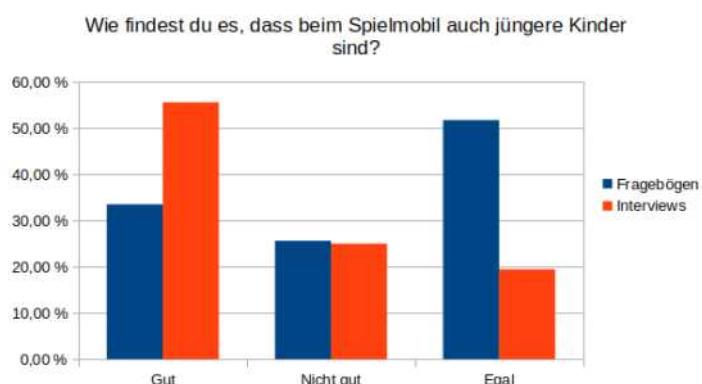
Beim Design der Interviews wie der Fragebögen wurde viel Wert darauf gelegt, dass diese altersgerecht gestaltet sind.

# Umfrage unter Grundschulkindern

Im Juni und Juli wurden dann die Daten erhoben. Die Interviews fanden an drei Spielaktionen statt, wobei darauf geachtet wurde, dass es möglichst unterschiedliche Orte waren (ein Schulhof, ein Wendeplatz und ein öffentlicher Park).

Für die Fragebögen wurden alle Freiburger Grundschulen angeschrieben. Insgesamt haben 203 Grundschulkinder zwischen 7 und 11 Jahren die Fragebögen ausgefüllt.

Die zusammengeführten Ergebnisse der Studie lassen sich wie folgt darstellen:



Bei der Frage nach den Eltern wurde bei den Fragebögen am häufigsten egal angekreuzt, während bei den Interviews die deutliche Mehrheit es gut findet, wenn Eltern dort sind. Auch der Anteil an „Nicht gut“ Antworten ist bei dem Fragebogen deutlich größer. Hierzu können verschiedene Vermutungen aufgestellt werden. Zum einen gab es bei den Fragebögen sechs verschiedene Antwortmöglichkeiten, die insgesamt den drei Kategorien „gut, nicht gut,

egal“ zugeordnet werden können. Hier gab es auch Mehrfachantworten.

Bei den Interviews mussten die Kinder hingegen offen aussprechen, was sie denken, was zum Effekt der sozialen Erwünschtheit geführt haben kann.

Ähnliches lässt sich auch bei der Frage nach den jüngeren Kindern vermuten, wobei hier auch bei den Umfragen mehr Kinder synonym zu „Nicht gut“ und „Egal“ geantwortet haben. Obwohl bei beiden Datensätzen die Kinder es mehrheitlich nicht schlimm finden, wenn Eltern und junge Kinder anwesend sind, gibt es einen nicht zu vernachlässigenden Anteil von 25%, die es durchaus stört, wenn junge Kinder bei den Spielmobilaktionen sind. Dass die Eltern als Begleitung für die jungen Kinder mitkommen oder auch für die Grundschulkinder, scheint - zumindest für die auf der Aktion anwesenden Kinder - kein Problem zu sein. Diese halten sich auch, wie die Beobachtungen gezeigt haben, zurück und sind meistens am Spielrand verortet.

Andererseits könnte aus den wesentlich höheren „Nicht gut“ – Antworten, bezüglich Erwachsenen bei den Fragebögen auch geschlossen werden, dass Kinder, die es nicht gut finden, dass Erwachsene auf Spielaktionen sind, gar nicht erst dort hin gehen, so dass sie nur bei den Fragebögen geantwortet haben.

Bleibt festzuhalten, dass unsere Untersuchung innerhalb der Auseinandersetzung, wie die Anwesenheit von jüngeren Kindern und Erwachsenen auf einer Spielaktion bewertet wird, für beide Positionen Argumente liefern kann. Analog zu dem „halb leer oder halb voll“ Phänomen kann argumentiert werden, dass dem größten Teil der Grundschulkinder die Anwesenheit egal ist oder sie sogar positiv bewertet wird. Oder im Gegenzug, dass es bis zu einem Viertel der Kinder nicht gut finden.

# Die Spielaktionen 2025

## MÄRZ

Di, 11.03.	Grünholzwerkstatt	Grünspange 2	Vauban
Mi, 12.03.	Grünholzwerkstatt	Reinhold-Schneider-Schule	Littenweiler
Do, 13.03.	Grünholzwerkstatt	Spielplatz bei der Tullaschule	Brühl
Fr, 14.03.	Grünholzwerkstatt	Wirthstraße, bei Nr. 2-6	Landwasser
Di, 18.03.	Grünholzwerkstatt	Paul-Hindemith-Schule	Mooswald
Mi, 19.03.	Grünholzwerkstatt	Kinder- und Jugendtreff Haslach	Haslach
Do, 20.03.	Grünholzwerkstatt	Kinder- und Jugendtreff Waltershofen	Waltershofen
Di, 25.03.	Spielkarre	Otto-Wels-Str.	Oberau
Mi, 26.03.	Spielkarre	Zehntsteinweg	Betzenhausen
Do, 27.03.	Spielkarre	Tennenbacher Platz	Beurbarung

## APRIL

Di, 1.04.	Spielkarre	Breisacher Hof	Mooswald
Mi, 2.04.	Spielkarre	Müllheimer Straße/Schildackersiedlung	Haslach
Do, 3.04.	Spielkarre	Generationenspielplatz Laubenhof	Waldsee
Di, 15.04.	Spielkarre	Spielplatz Ochsengasse	Zähringen
Mi, 16.04.	Spielkarre	Parkdeck Krozinger Straße	Weingarten
Do, 17.04.	Spielkarre	Spielplatz Arne-Torgersen-Straße	Haslach
Di, 22.04.	Bewegungsbaustelle	Spielplatz Blaues Monster	Unterwiehre
Mi, 23.04.	Bewegungsbaustelle	Kinder- und Jugendhaus Hochdorf	Hochdorf
Do, 24.04.	Bewegungsbaustelle	Spielplatz Berliner Allee	Mooswald
Mo, 28.04.	Spielkarre	Müllheimer Straße/Schildackersiedlung	Haslach
Di, 29.04.	Spielkarre	Innenhof Im Sauergarten	Munzingen
Mi, 30.04.	Spielkarre	Alter Wiehrebahnhof	Mittelwiehre

## MAI

Di, 6.05.	Bahn frei!!	Wiese bei der Gerhart-Hauptmann-Schule	Betzenhausen
Mi, 7.05.	Bahn frei!!	Rotlaubgaragen	Herdern
Do, 8.05.	Bahn frei!!	Wiese beim JuKS	St. Georgen
Di, 13.05.	Bewegungsbaustelle	Idinger Hof	Betzenhausen
Mi, 14.05.	Bewegungsbaustelle	Adolf-Reichwein-Schule	Weingarten
Do, 15.05.	Bewegungsbaustelle	Marktplatz beim ZO	Oberwiehre
Di, 20.05.	Riesen-Murmelbahn	Betzenhauser Torplatz	Betzenhausen
Mi, 21.05.	Riesen-Murmelbahn	Vigiliusschule	Haslach
Mi, 21.05.	Spielstraße	Blasiusstraße	Zähringen
Do, 22.05.	Riesen-Murmelbahn	Lortzingschule	Beurbarung
Fr, 23.05.	Spielkarre	Parkdeck Ferdinand-Weiß-Straße 78-82	Stühlinger
Di, 27.05.	Jahrmarkt	Schönbergschule	St. Georgen
Mi, 28.05.	Jahrmarkt	Lorettoschule	Unterwiehre

## JUNI

Di, 3.06.	Jahrmarkt	Lindenbergsschule	Munzingen
Mi, 4.06.	Jahrmarkt	Maria-von-Rudloff-Platz	Rieselfeld
Mi, 4.06.	Spielstraße	Büggenreuter Straße	Stühlinger
Do, 5.06.	Jahrmarkt	Platz der Zähringer	Zähringen
Di, 24.06.	Bewegungsbaustelle	Raimannweg	Haslach
Mi, 25.06.	Bewegungsbaustelle	Markgrafenschule	Tiengen
Do, 26.06.	Bewegungsbaustelle	Weiherhofschule	Herdern

# in den Freiburger Stadtteilen

JULI		
Di, 1.07.	Riesen-Murmelbahn	Wirthstraße, bei Nr. 2-6
Mi, 2.07.	Riesen-Murmelbahn	Schauinslandschule
Do, 3.07.	Riesen-Murmelbahn	Park beim Kreuzsteinacker
Di, 8.07.	Wasserbaustelle	Joseph-Brandel-Anlage
Mi, 9.07.	Wasserbaustelle	Wiese bei der Anne-Frank-Schule
Do, 10.07.	Wasserbaustelle	Stühlinger Kirchplatz
Do, 10.07.	Spielstraße	Am Hägle
Di, 15.07.	Wasserbaustelle	Tunibergschule
Mi, 16.07.	Wasserbaustelle	Spielplatz Am Anger
Do, 17.07.	Wasserbaustelle	Zähringer Park
Di, 22.07.	Wasserbaustelle	Alfred-Döblin-Platz
Mi, 23.07.	Wasserbaustelle	Swetlana-Geier-Straße
Do, 24.07.	Wasserbaustelle	Turnseeschule
Di, 29.07.	Wasserbaustelle	Feyelschule
Mi, 30.07.	Wasserbaustelle	Albert-Schweitzer-Schule II
AUGUST		
Di, 5.08.	Spielkarre	Flüchtlingswohnheim Bergäckerstraße
Mi, 6.08.	Spielkarre	Flüchtlingswohnheim St. Christoph
Do, 7.08.	Spielkarre	Flüchtlingswohnheim Kappler Knoten
SEPTEMBER		
2.9.-6.9.	16. KinderKunstDorf	Eschholzpark
Di, 16.09.	Spielkarre	Wirthstraße, bei der Brücke
Mi, 17.09.	Spielkarre	Laubenplatz
Do, 18.09.	Spielkarre	Spielplatz bei der Tullaschule
So, 21.9.	Weltkindertag	Seepark
Di, 23.09.	Riesen-Murmelbahn	Reinhold-Schneider-Schule
Mi, 24.09.	Riesen-Murmelbahn	Parkdeck Krozinger Straße
Do, 25.09.	Riesen-Murmelbahn	Maria-von-Rudloff-Platz
Di, 30.09.	Bahn frei!!	Wiese bei der Anne-Frank-Schule
OKTOBER		
Mi, 1.10.	Bahn frei!!	Joseph-Brandel-Anlage
Do, 2.10.	Bahn frei!!	Wiese bei der Johannes-Schwartz-Schule
Di, 7.10.	Herbstaktion	Spielplatz Blaues Monster
Mi, 8.10.	Herbstaktion	Keplerpark
Do, 9.10.	Herbstaktion	Tennenbacher Platz
Do, 9.10.	Spielstraße	Mooswaldstraße
Di, 14.10.	Herbstaktion	Spielplatz Berliner Allee
Mi, 15.10.	Herbstaktion	Spielplatz Tullaschule Brühl
Do, 16.10.	Herbstaktion	Stühlinger Kirchplatz
Fr, 17.10.	Herbstaktion	Parkdeck Ferdinand-Weiß-Straße 78-82
Di, 21.10.	Herbstaktion	Lorettoeschule
Mi, 22.10.	Herbstaktion	Vigiliusschule
Do, 23.10.	Herbstaktion	Schneeburgschule

# Komm raus - spiel mit!

Dieses Projekt fand im bereits vierten Jahr statt. Es umfasst Gruppenspiele direkt in Wohngebieten; gemäß der Idee der Mobilen Spielanimation zu den Kindern zu kommen und sie zum Spielen anzuregen.

Das Projekt ist ein bewusster Kontrast zu den oft aufwendigen Spielaktionen, denn es braucht kaum Material: Ein Schwungtuch, Absperrband und Heringe bzw. Markierungshütchen für ein Spielfeld sowie wenige Requisiten.

Im Zeitraum von Januar bis Oktober fanden 20 Aktionen auf verschiedenen Plätzen im gesamten Stadtgebiet statt. Als Aktionsplatz diente meist eine Wiese, gelegentlich auch ein Hartplatz.

An einem Angebot nahmen bis zu 27 Kinder teil; im Durchschnitt waren es 13. Die meisten Kinder waren im Grundschulalter. Es kamen aber auch viele Jüngere. Die Altersspanne reicht von 2 bis 10 Jahren. Erwachsene waren bei fast jeder Aktion anwesend. Erfreulicherweise spielten sie gelegentlich mit. Auch ergaben sich nette Kontakte unter den Erwachsenen.

Inhaltlich bot das Projekt Spiele mit dem Schwungtuch, klassische Fangspiele, neue Ideen für Bewegungsspiele und ruhige Kreisspiele für Wenige. Bewusst liefen keine Konkurrenz- und Sportspiele. Die Spiele waren den Kindern überwiegend nicht bekannt.

Die Aktionen wurden durch Plakate angekündigt, die ein bis zwei Tage vorher im Quartier aufgehängt wurden. Das gab auch Gelegenheit, den Platz nochmals anzuschauen sowie anwesende Kinder und Erwachsene über die Aktion zu informieren. Die Termine standen ferner auf der Homepage des Spielmóbils.

Das Projekt wurde erneut unterstützt von der Ida- und Otto-Chelius-Stiftung sowie von einer Privatperson.

Ziele des Projekts waren:

- Alte Spielideen auffrischen und neue vermitteln.
- Freude am gemeinsamen Spiel und der Bewegung haben.

- Begegnungen und Kontakte schaffen.
- Zum eigenständigen Weiterspielen anregen.

Die Kinder erhielten abschließend ein für dieses Projekt erstelltes Büchlein mit Spielideen; eben als Anregung zum Weiterspielen.

Eine Aktion lief folgendermaßen ab: Zunächst wurde das bunte Schwungtuch ausgelegt; als Signal, hier läuft etwas; und als Aufforderung, gemäß dem Motto heraus zu kommen und mit zu spielen. Die anwesenden Kinder und Erwachsenen wurden begrüßt und das Projekt wurde vorgestellt. Danach lief eine Spielerunde mit dem Schwungtuch. Es folgten Runden mit Bewegungs- und Fangspielen. Zum Schluss gab es eher ruhige Spiele.

Die Aktionen kamen durchwegs gut an und verliefen in schöner Atmosphäre.

Das Projekt wird 2026 weiter geführt. Vorschläge für Aktionsplätze nimmt gerne entgegen:

Norbert Stockert / stockert@spielmobil-freiburg.de

Es liefen 20 verschiedene Spiele. Nachfolgend die Beschreibung der fünf beliebtesten Spiele – als Anregung zum Ausprobieren!

## Sitz Hase – lauf Hase!

Bei diesem Spiel ist jeder Fänger und zugleich Befreier.

Die Kinder sind im Feld unterwegs. Schlägt ein Kind ein anderes ab, so ruft es ihm zu „sitz Hase!“ Das Kind geht daraufhin in die Hocke. Es darf wieder los rennen, wenn ein Kind ws mit den Worten „lauf Hase!“ frei schlägt.

## Wer hat Angst vorm Weißen Hai?

Ein Kind steht als „Weißen Hai“ an einer Seite des Spielfelds. Die anderen Kinder stehen ihm an der anderen Seite gegenüber. Es entwickelt sich folgender Dialog zwischen dem Weißen Hai und der Gruppe:

„Wer hat Angst vorm Weißen Hai?“  
„Niemand!“

# Komm raus - spiel mit!

„Und wenn er kommt?“

„Dann rennen wir!“

Daraufhin wechseln alle die Seiten. Kinder, die der Weiße Hai dabei abschlägt, helfen ihm in der nächsten Runde fangen.

Das geht solange, bis es alle Kinder erwischt hat.

## Fischer wie tief ist das Wasser?

Im Spielfeld steht an einer Seite ein Kind als „Fischer“. Alle anderen stehen ihm an der anderen Seite als „Fische“ gegenüber. Sie fragen gemeinsam:

„Fischer wie tief ist das Wasser?“

Er sagt eine beliebige Zahl. Sie fragen weiter:

„Wie kommen wir hinüber?“

Der Fischer nennt eine bestimmte Form der Fortbewegung; z. B. auf einem Bein hüpfen, Seitgalopp, auf allen Vieren krabbeln, rückwärts laufen, rennen. Auf diese Weise werden nun die Seiten gewechselt. Der Fischer muss sich auch so bewegen, wie er es vorgegeben hat. Wen er dabei abschlägt, hilft ihm in der nächsten Runde fangen. Das geht solange, bis es alle Fische erwischt hat.

## Die Räuber kommen!

An einer Seite des Spielfelds stehen zwei Kinder als „Räuber“. Alle anderen stehen ihnen in wenigen Metern Abstand in einer Linie nebeneinander gegenüber. Alle sagen gemeinsam den folgenden Spruch:

„9 Uhr hat's geschlagen, die Räuber kommen nicht.“

„10 Uhr hat's geschlagen, die Räuber kommen nicht.“

„11 Uhr hat's geschlagen, die Räuber kommen nicht.“

„12 Uhr hat's geschlagen, die Räuber kommen!“

Nach dem letzten Wort rennen die Räuber auf die anderen los, die zur gegenüber liegenden Seite fliehen. Wen die Räuber vor der Außenlinie abschlagen, wird auch zum Räuber.

In der nächsten Runde wird ab 10 Uhr gezählt; in der übernächsten ab 11 Uhr; in der letzten ab 12 Uhr.

## Fuchs, wie lange schlafst du?

Ein Kind legt sich als „Fuchs“ an einer Seite des Spielfelds auf den Boden. Alle anderen Kinder sitzen ihm als „Hühner“ in geringem Abstand nebeneinander gegenüber. Sie fragen gemeinsam:

„Fuchs, wie lange schlafst du?“

Der Fuchs nennt eine beliebige Uhrzeit. Dann schließt er die Augen und „schläft ein“. Nun zählen die Hühner laut bis zu der genannten Zahl. Kommt diese Zeit, so „erwacht“ der Fuchs, springt auf und läuft auf die Hühner los. Diese fliehen vor ihm bis zur gegenüber liegenden Seite. Wen der Fuchs vor der Linie abschlägt, wird auch zum Fuchs. Dann beginnt die nächste Runde.

Die Aktionen fanden auf folgenden Plätze statt:

- Maria-von-Rudloff-Platz, Rieselfeld
- Platz der Begegnung, Landwasser
- Platz der Zähringer, Zähringen
- Idinger Hof, Betzenhausen
- Betzenhauser Torplatz, Betzenhausen
- Auwaldstraße, Spielplatz bei Nr. 98-102, Landwasser
- Keplerpark, Herdern
- Spielplatz Arne-Torgersen-Straße, Haslach
- Lehener Straße, Innenhof bei Nr. 138-150, Betzenhausen
- Hügelheimer Weg, bei Nr. 2-14, Weingarten
- Spielplatz Zehntsteinweg, Betzenhausen
- Wirthstraße, bei Nr. 2-6, Landwasser
- Goetheplatz, Unterwiehre
- Mathias-Blank-Straße, bei Nr. 42-52, Haslach
- Schildackersiedlung / Müllheimer Straße, Haslach
- Raimannweg, Haslach
- Innenhof im Sauergarten, Munzingen
- beim Kinder- und Jugendhaus, Hochdorf
- Zollhallenplatz, Brühl.

Norbert Stockert

## 16. KinderKunstDorf - Fantastische Räume

„Ein Dorf voller Möglichkeiten“ betitelte die Badische Zeitung ihren Artikel über das 16. KinderKunstDorf und traf damit ins Schwarze. Die vielen kleinen und großen Zelte zum Werken, Basteln, Malen, Tanzen und Musizieren oder fürs Café und das Pizzamobil vermittelten den Eindruck eines Dorfes und die 16 Werkstätten boten wahrlich viele Möglichkeiten sich kreativ zu betätigen.

Das diesjährige KinderKunstDorf stand unter dem Motto „Fantastische Räume“.

In Gemeinschaft wurden Räume aus Leinwand bemalt, entstand aus Ton eine vielfältige Landschaft und es wurde eine Menge Wolle zu Tunnels und Höhlen verwickelt.

Desweiteren wurden mit einer Lochbildkamera fantastische Fotos „geschossen“ und vor Ort entwickelt, wurden in der Textilwerkstatt bunte Kostüme geschneidert, entstanden malerische Unterwasserwelten und vieles andere mehr.

Oder die Kinder konnten im Musikzelt musizieren und vor allem die Kleinen hatten viel Freude im Tanzzelt.

Als Abwechslung zum künstlerischen Tun stand die „Spielkarre“ mit ihren vielfältigen Spielmöglichkeiten und der Bewegungsparkours zur Verfügung.

Fürs leibliche Wohl sorgten wie immer das KinderKunstCafé und das Pizzamobil.

Das KinderKunstDorf führen wir seit 1998 durch, seit 2003 im Eschholzpark und aktuell alle zwei

Jahre im Wechsel mit den „Spielmobil Ferientagen“.

Das KinderKunstDorf ist ein offenes, kostenloses (außer Essen und Trinken) Angebot für alle Kinder in Freiburg zwischen fünf und elf Jahren. Die



Werkstätten sind täglich von 11-17 Uhr geöffnet mit einer Stunde Mittagspause.

Am Samstagnachmittag gab es das große Abschlussfest mit Ausstellung der entstandenen Werke, sowie auf der Bühne Vorführungen von Kindern und ein Auftritt der Kinderliederband „Die vergessenen Turnbeutel“.

Es hat uns sehr gefreut, dass das KinderKunstDorf mit ca. 2350 Kindern und 1700 Erwachsenen wieder sehr gut besucht war.

Das KinderKunstDorf ist ein Netzwerk von Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit in Freiburg. Mitwirkende Einrichtungen



## 16. KinderKunstDorf - Fantastische Räume

waren das Jugendzentrum Stühlinger Letz Fetz, das Kindernetz Weingarten (ein Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Weingarten), die Jugendkunstschule im Jugendbildungswerk, die städtischen Museen Freiburg. Die inhaltliche Leitung hatte wieder Katharina Gehrman von der Jugendkunstschule Freiburg. Die Organisation lag beim Spielmobil Freiburg, Insgesamt fast 40 Mitarbeitende waren die Woche über im Einsatz.



Finanziert wird das KinderKunstDorf zum Großteil durch einen Zuschuss der Stadt Freiburg für unsere jährlichen Sommerspielaktionen, 3000,- Euro steuerte das Land bei. Knapp 34.000 Euro wurden ausgegeben, vor allem für Honorarkräfte und Aushilfen sowie für Infrastruktur wie die Miete eines Großzelts oder eines Toilettewagens. Weitere Fotos, auch aus früheren Jahren, sind zu finden auf <https://kinderkunstdorf.de>



### Ausblick 2026

Im Rahmen unserer Zuschusserhöhung werden wir zusätzliche Aktionen in Freiburgs Stadtteilen durchführen. Deshalb wird die Spielmobilsaison schon Anfang März starten.

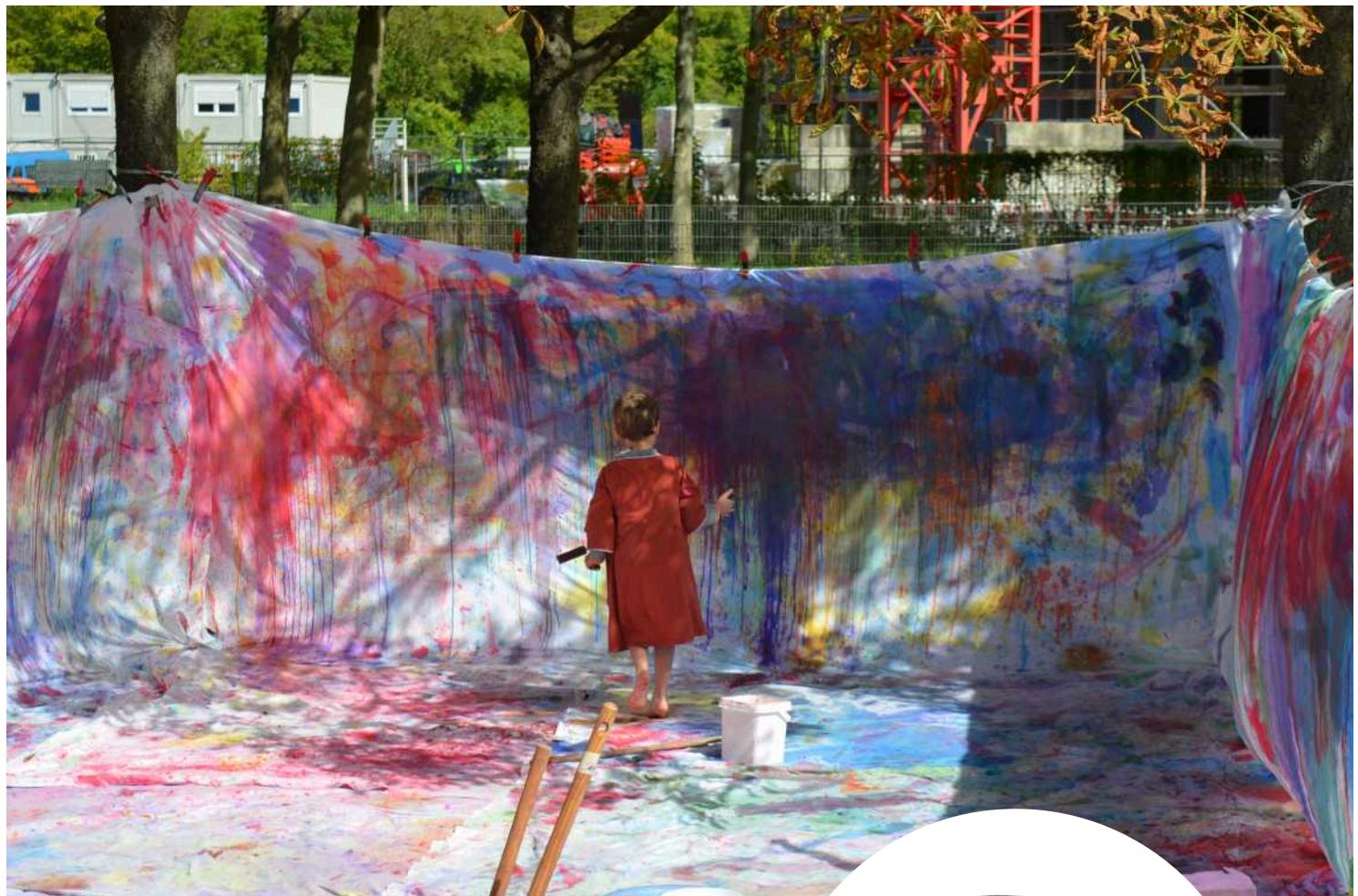
### Spielmobilkongress

Zusätzlich zu unseren üblichen Aktivitäten befinden wir uns momentan in der Planung des 54. Internationalen Spielmobilkongresses, der vom 4. bis 8. November in Freiburg stattfinden wird und den wir organisieren.

Er steht unter dem Motto „Spielosophie“ und besteht im Kern aus einem praxisorientierten Fachtag, vielen Workshops und am Samstag einem großen öffentlichen Spelfest auf dem Platz der Alten Synagoge.

<https://kongress.spielmobil-freiburg.de>





Farbraum beim KinderKunstDorf



## Spielmobil Freiburg e.V.

Mundenhof 55  
79111 Freiburg  
Telefon 0761/34996  
[verein@spielmobil-freiburg.de](mailto:verein@spielmobil-freiburg.de)

[www.spielmobil-freiburg.de](http://www.spielmobil-freiburg.de)